

Jetzt ist der Bebauungsplan dran

Reken/Heiden/Borken (lie). Jetzt geht die Arbeit beim Zweckverband Interkommunales



Sitzung des Zweckverbands Interkommunales Gewerbegebiet A 31: Rolf Lührmann (links) und Heiner Seier erläuterten die Lage. (Foto: Liebetanz)

Gewerbegebiet A 31 weiter: Nach dem Erlass des Wirtschaftsministeriums und dem Beschluss des Regionalrats (die BZ berichtete) hat die Versammlung gestern in Heiden den Feststellungsbeschluss im Flächennutzungsplan-Verfahren (F-Plan) gefasst.

Anregungen seitens der Bürger habe es während der öffentlichen Auslegung nicht gegeben, berichtete Wolfgang Kemper (Bauamt Reken). Der Versammlung lägen ausführliche Beschlussvorschläge vor. Ohne Wortmeldung zog die Versammlung einstimmig bei einer Enthaltung einen Schlußstrich unter den F-Plan.

Verbandsvorsitzender Rolf Lührmann hatte noch einmal die Vorgänge der vergangenen Tage resümiert. Die noch fehlende Dringlichkeitsentscheidung des Regionalrats sei am gestrigen Dienstag gefasst worden. Das Änderungsverfahren des Regionalplans wegen der Grütlohner Fläche sei wahrscheinlich Ende Dezember unter Dach und Fach, dann könne das Land den Regionalplan genehmigen "dem wir so lange hinterher gelaufen sind", so Lührmann. Die Kuh sei jetzt "weitestgehend vom Eis".

Nach dem Flächennutzungsplan kam der Bebauungsplan an die Reihe, dessen Entwurf Kemper vorstellte. In der südlichen Fläche werden zwei Regenrückhaltebecken angelegt. Eines dient wegen des benachbarten Wasserschutzgebiets auch zur Entwässerung der Autobahn, das andere, größere, um das geplante Gewerbegebiet nördlich der L 600 zu entwässern. Über einen 20 Meter breiten Korridor wird das Wasser aus diesem Gebiet in Richtung Bahnhof Reken gepumpt.

Die verkehrliche Anbindung des Gewerbegebiets ist mit den anderen Behörden abgestimmt. Eine durch einen vier Meter breiten Grünstreifen zweigeteilte Fahrbahn wird es mit der L 600 verbinden. Schließlich solle das Gebiet ja "eine attraktive Adresse darstellen", so Kemper. Eine Parkbucht mit Plan soll Lastwagenfahrern zur Orientierung dienen.

Im Gebiet selbst wird einseitig ein Fuß- und Radweg entstehen. Die Grundstückstiefen betragen bis zu 150 Meter, der Plan könne aber bei anderem Bedarf jederzeit geändert werden. Zur Landesstraße 600 hin sei eine lockere Bepflanzung geplant.

26 · 09 · 08 Quelle:

Borkener Zeitung